

„Kiesinger – Bauernfänger“

Die Stunde der Biberacher A.P.O.: Wahlkampfauftritt von Bundeskanzler Kiesinger

- ◆ Lies den Darstellungstext zu „deinem“ Schauplatz aufmerksam durch.
- ◆ Bereitet in der Gruppe eine Präsentation vor. Haltet dafür die wesentlichen Informationen auf Folie fest.

Zentrale Aspekte:

- Benennung und knappe Erläuterung des Protestes
- Hintergründe / Ursachen (Wie kam es dazu?)
- Ablauf / Ereignisse (Was passierte konkret? Wer ist verantwortlich für die Aktion(en)?)

Der baden-württembergische Landtagswahlkampf kommt Mitte April in seine heiße Phase.

Am 22. April startet Bundeskanzler Kiesinger seine Wahlkampfreise durch Oberschwaben auf dem Marktplatz von Biberach. Im „schwarzen“ Biberach, wo die CDU regelmäßig über 50 % der Stimmen bekommt, ist nicht mit Gegenwind zu rechnen. So sieht sich der Bundeskanzler überraschend mit einer kleinen Gruppe konfrontiert. Diese hat sich mit Protestschildern wie „33-45?“, „Biberacher Stimmvieh“ oder „Schluss mit der christlichen Lüge der CDU“ sowie riesigen, Rot bemalten Holzkreuzen unter die vielen CDU-Anhänger gemischt. Anfangs macht sich der eloquent



Kurt Georg Kiesinger

Bundesarchiv, B 145 Bild-F024017-0001 / Gathmann, Jens / CC-BY-SA 3.0

auf tretende Bundeskanzler noch über die Demonstranten und deren Plakate lustig. Doch immer wieder wird Kiesingers Rede durch Sprechchöre wie „Kiesinger – Bauernfänger“ oder „In Vietnam ist Krieg, Frauen und Kinder brennen, wir aber pennen – mit der CDU“ unterbrochen. Nach weiteren Störungen verliert der Kanzler die Nerven und fordert die Räumung des Platzes, „aber ohne Gewalt“, wie er zögerlich hinzusetzt. Zu spät. Es kommt zu Handgreiflichkeiten. Einige der aufgebrachten CDU-Anhänger entreißen den Protestierenden die Transparente und die Holzkreuze. Ein Demonstrant wird leicht verletzt. Schließlich greift die Polizei ein und entfernt die A.P.O. – Anhänger. Die Geschehnisse in Biberach sind ein Beispiel dafür, wie das Kalkül der begrenzten Regelverletzung aufgehen kann. Bewusst setzte man im katholischen Biberach auf einen Tabubruch, bei dem christliche Symbole eine Rolle spielten. Dies ist erfolgreich. Kiesinger verliert die Nerven. Seine Aufforderung, den Platz zu räumen, setzten die anwesenden Bürger gewaltsam um. Kiesinger scheint öffentlich entlarvt. Tatsächlich führt die Anwesenheit zahlreicher Journalisten auch überregionaler Zeitungen sowie eines Fernsightings der ARD zu einer weitreichenden medialen Verbreitung. Kiesingers Entgleisung steht dabei im Zentrum.

© Stefan Feucht, Kulturamt Bodenseekreis: „Protest in der Provinz. 1968. Bodensee-Oberschwaben und Touraine“, Salem 2019, S.36ff. (bearbeitet und gekürzt)